

Nachtmusik.

Gedicht von Sigmund Freiherr von Seckendorf.

Für vierstimmigen Männerchor componirt

von

Nº 30.

Schubert's Werke.

FRANZ SCHUBERT.

(Erschien als Op. 156.)

Mässig.

Tenore I. *cresc.*
Wir stim-men dir mit Flö-ten-sang, in süs-sem Ton und Har-fen-klang ein nächtlich Lied der

Tenore II. *cresc.*
Wir stim-men dir mit Flö-ten-sang, in süs-sem Ton und Har-fen-klang ein nächtlich Lied der

Basso I. *cresc.*
Wir stim-men dir mit Flö-ten-sang, in süs-sem Ton und Har-fen-klang ein nächtlich Lied der

Basso II. *cresc.*
Wir stim-men dir mit Flö-ten-sang, in süs-sem Ton und Har-fen-klang ein nächtlich Lied der

Freu-de! Aus dei-ner Hül-le tritt hervor, dass sich im stil-len A-bend-flor dein Herz und Au-ge wei-de. Komm,

Freu-de! Aus dei-ner Hül-le tritt hervor, dass sich im stil-len A-bend-flor dein Herz und Au-ge wei-de. Komm,

sieh, wie al-les schläft und ruht, und un-ter Lu-nens sich'-rer Huth ent-leicht der Men-schen

sieh, wie al-les schläft und ruht, und un-ter Lu-nens sich'-rer Huth ent-leicht der Men-schen

komm, sieh, wie al-les ruht, und un-ter Lu-nens Huth ent-leicht der Men-schen

in tempo

Kum-mer. Sieh, wie die Ge-gend vor uns liegt, als hät-test du sie ein-ge-wiegt in süs-sen Lie-bes-

Kum-mer. Sieh, wie die Ge-gend vor uns liegt, als hät-test du sie ein-ge-wiegt in süs-sen Lie-bes-

sf *cresc.*

schlum-mer! O säu-me nicht, er-he-be dich, schon war-tet dei-ner won-nig-lich das gan-ze Heer der

sf *cresc.*

schlum-mer! O säu-me nicht, er-he-be dich, schon war-tet dei-ner won-nig-lich das gan-ze Heer der

pp

Ster-ne; denn gu-ten See-len sind sie hold und streu-en ih-nen fun-ke-ld Gold, aus der ge-wöl-b-ten

pp

Ster-ne; denn gu-ten See-len sind sie hold und streu-en ih-nen fun-ke-ld Gold, aus der ge-wöl-b-ten

sf *p* *sf* *sf*

Fer-ne, aus der ge-wöl-b-ten Fer-ne. Schliess-an dich uns! auf stil-ler Bahn weht dich kein fal-sches

p *sf* *sf*

Fer-ne, aus der ge-wöl-b-ten Fer-ne. Schliess-an dich uns! auf stil-ler Bahn weht dich kein fal-sches

pp *pp*

Lüft-chen an, lass dich im Dun-ke-eln grüs-sen! noch en-ger knüpft die Nacht das Band, wenn Freun-de trau-lich

pp *pp*

Lüft-chen an, lass dich im Dun-ke-eln grüs-sen! noch en-ger knüpft die Nacht das Band, wenn Freun-de trau-lich

cresc. *cresc.*

Hand in Hand, wenn Freun-de trau-lich Hand in Hand sich an-ein-an-der schlies-sen, noch

cresc. *cresc.*

Hand in Hand, wenn Freun-de trau-lich Hand in Hand sich an-ein-an-der schlies-sen, noch

en - ger knüpft die Nacht das Band, wenn Freun.de trau - lich Hand in Hand sich an - ein - an - der

schlies.sen.Drum la - den wir mit Flö - ten.sang in süs - sem Ton und Har - fen.klang dich ein zu uns' - rer

Freu - de, ver - ei - ne dich mit un - serm Chor, dass sich im nächt.lich stil - len Flor dein Herz und Au - ge

wei - de, ver - ei - ne dich mit un - serm Chor, dass sich innächt.lich stil - len Flor dein Herz und Au - ge

Langsamer.

wei - de, ver - ei - ne dich mit un - serm Chor, dass sich dein Herz und Au - ge wei - de.